

## Geflügelpest: 31.000 Tiere werden getötet



Unter Aufsicht des Friedrich-Loeffler-Instituts sollen die Tiere getötet werden.

Nach dem Ausbruch der Geflügelpest in einem Mastputenbetrieb im Kreis Vorpommern-Greifswald werden rund 31.000 betroffene Tiere heute getötet. "Das ist das erste Glutnest von diesem Virus und das muss schnell ausgetreten werden", sagte Kreisamtstierarzt Holger Vogel. Die Tötung soll gegen Mittag starten.

### H5N8 zum ersten Mal in Europa

Es ist ein besonders aggressiver Virenstamm, den die Spezialisten vom [Friedrich-Loeffler-Institut](#) bei den verendeten Tieren aus dem Putenmastbetrieb gefunden haben. Der Erreger heißt H5N8, auf Menschen hat sich das Virus bisher nicht übertragen. Laut Landwirtschaftsministerium ist es der erste Fall in Europa. Noch sei völlig unklar, wie das Virus nach Mecklenburg-Vorpommern gelangt sei.

## **Sperrbezirk wurde eingerichtet**

### **Bürgertelefon des Landwirtschaftsministeriums**

Für Fragen zur Geflügelpest hat das Landwirtschaftsministerium ein Bürgertelefon eingerichtet. Es ist unter **(0385) 588 60 66** zu erreichen.

In einem Umkreis von drei Kilometern um den betroffenen Betrieb herum ist ein Sperrbezirk eingerichtet worden, in dem in den kommenden Tagen sämtliche Geflügelbestände getötet und entsorgt werden. Das sagte ein Sprecher der Kreisverwaltung. Zudem werden alle Bestände im Umkreis von zehn Kilometern unter eine besondere Beobachtung gestellt. Geflügel darf im Umkreis von 50 Kilometern um die Anlage nicht mehr draußen gehalten werden.

### **Minister ruft zu Vorsichtsmaßnahmen auf**

Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD) rief dazu auf, unklare Krankheits- oder Todesfälle bei Geflügel schnellstmöglich auf Geflügelpest abzuklären. "Des Weiteren darf Wildvögeln kein Zugang zu Futter, Einstreu und Gegenständen gewährt, und Tiere dürfen nicht mit Oberflächenwasser getränkt werden, zu dem wildlebende Vögel Zugang haben." Der Minister zeigte sich besorgt, er forderte alle Geflügelhalter zur strikten Einhaltung der von den zuständigen Behörden angeordneten Maßnahmen auf.

### **Hintergrund: Geflügelpest - Vogelgrippe - Hühnerinfluenza**

Geflügelpest, Vogelgrippe, Hühnerinfluenza - die Tierseuche hat verschiedene Namen, gemeint ist häufig dasselbe. Der Begriff "Geflügelpest" ist der älteste und steht für den schweren Verlauf mit vielen Todesfällen, unabhängig vom Erreger. Seit klar ist, dass es sich um Grippeviren handelt, haben sich Tiermediziner weltweit auf den Begriff "Vogelgrippe" geeinigt. Je nachdem, welche Geflügelart betroffen ist, wird von Hühner-, Gänse-, oder Enteninfluenza gesprochen.

Bei dem in Mecklenburg-Vorpommern festgestellten Erreger H5N8 handelt es sich nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums um einen hochansteckenden Subtyp der Geflügelpest. Bisher trat H5N8 ausschließlich in Asien auf und wurde nun erstmals in Europa nachgewiesen. Übertragungen auf den Menschen wurden bislang nicht festgestellt.

Zuletzt wurden im Februar und Dezember 2013 Fälle von Vogelgrippe in Deutschland bekannt. Dabei handelte es sich um den Typ H5N1. Etwa 14.500 Enten in Brandenburg sowie mehrere Hundert Strauße und Hühner im Schwarzwald fielen dem Virus zum Opfer. Die ersten Fälle von Vogelgrippe in Deutschland traten im Februar 2006 auf der Insel Rügen bei Schwänen auf.